

Auf die Enttäuschung folgte der Jubel

REITEN Der bei Steve Guerdat in Elgg angestellte Anthony Bourquard erlebte am CSI Humlikon mit dem Grand-Prix-Sieg den schönsten Moment in seiner Karriere – und tags zuvor den schwärzesten.

Am Samstagabend war Anthony Bourquard gar nicht gut zu sprechen. «Ich war sehr traurig und enttäuscht», sagt der 22-jährige Jurassier, der seit drei Jahren als Bereiter bei Steve Guerdat angestellt ist und auch mit ihm nach Elgg umgezogen ist. Nach der ersten Wertungsprüfung der Schweizer Meisterschaft (siehe Kasten) hatte Bourquard souverän in Führung gelegen. Im ers-

«Steve hat mir gesagt, ich soll mich auf den Grand Prix konzentrieren und zeigen, was ich kann.»

Anthony Bourquard



Auf der Ehrenrunde: Anthony Bourquard freut sich über seinen Sieg am Grand Prix des CSI Humlikon.

Foto: Madeleine Schoder

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN DER ELITE

Melanie Freimüller überzeugt mit dem 5. Platz

Ein Trio aus der Westschweiz holte an der Schweizer Meisterschaft der Springreiter, die in den CSI Humlikon integriert war, die Medaillen.

Gold sicherte sich der 21-jährige Bryan Balsiger, der bereits nach der ersten Wertungsprüfung auf dem 2. Zwischenrang gelegen war und sich bei seinem ersten Start in der Elite auch in den beiden finalen Umgängen durchsetzte. Er sass dabei im Sattel des 10-jährigen Belgiers Clouzot de Lassus, mit dem er 2017 Einzel-Europameister bei den Jungen Reitern geworden war. Mit drei Siegen beim CSI in Verbier vor einer Woche hatte Balsiger seine gute Form angedeutet. Silber holte sich der überraschende Jean-Maurice Brahier, der wie der Sieger aus Neuenburg stammt. Bronze ging an die 23-jährige Psychologiestudentin Aurelia Loser aus Crans-Montana.

Sehr zur Freude des Publikums kämpfte auch eine Einheimische um die Medaillen: Die Huemlikerin Melanie Frei-

müller zeigte auf Dora Rütimanns Carino B reiterlich starke, selbstsichere Runden und sprang bei ihrer ersten Teilnahme an Schweizer Meisterschaften der Elite auf den ausgezeichneten 5. Rang. «Mein Pferd und ich haben mittlerweile mehr Routine in schweren Parours und ich kann auf das Können von Carino vertrauen», erklärt sie ihren Erfolg. In den vergangenen zwei Monaten hat sie ausserdem das Training mit dem Deutschen Eckard Kürten, dem Mann der ehemaligen irischen Weltklassereiterin Jessica Kürten, wieder aufgenommen. «Davon konnte ich sicher auch sehr profitieren», sagte die 29-Jährige.

Geschlagen geben mussten sich dagegen die Favoriten. Titelverteidiger Pius Schwizer wurde nach zwei Abwürfen im sehr schweren ersten Finalumgang Achter, WM-Teilnehmer Martin Fuchs verpasste nach ebenfalls zwei Abwürfen sogar den Cut der besten 50 Prozent, die zum zweiten Umgang zugelassen wurden. Sein Teamkolle-

ge bei den Weltreiterspielen Mitte September in den USA, Paul Estermann, gab mit seinem Nachwuchspferd sogar auf. Der spätere Grand-Prix-

Sieger Anthony Bourquard, der nach der ersten SM-Wertung noch in Führung gelegen war, fiel mit vier Abwürfen auf Rang 19 zurück. *ani*



Selbstsicher sprangen Melanie Freimüller und Carino B.

Foto: Madeleine Schoder

ten Finaldurchgang folgte der Absturz: Mit vier Abwürfen qualifizierte er sich nicht einmal mehr für die zweite Runde. «Wir haben definitiv einen schlechten Tag eingebracht», meinte er zerknirscht.

Ein Telefonat mit seinem Arbeitgeber, der an diesem Wochenende in Brüssel im Einsatz war, baute ihn wieder auf. «Steve hat mir gesagt, ich soll mich auf den Grand Prix konzentrieren und zeigen, was ich kann.»

Parours mit vielen Klippen

Und Anthony Bourquard tat, was ihm aufgetragen wurde. Im Sattel des 9-jährigen Janus zeigte er im sehr schwierigen Parours des mit 60000 Franken dotierten LerchPartner.ch Grand Prix einen fehlerfreien Ritt. Davon

gab es unter den 48 Teilnehmern nur deren zehn, denn der vom Bülacher Guido Balsiger meisterhaft aufgebaute Kurs bot über den ganzen Parours verteilt kleine, feine Klippen, die sofort zu Fehlern führten, wenn die Reiter sich nicht konzentrierten oder die Abstimmung mit dem Pferd nicht perfekt war. Das Gleiche galt für das Stechen, in dem Anthony Bourquard fehlerlos in der schnellsten Zeit blieb. Sein erster Grand-Prix-Sieg auf Dreispartenniveau sei, wie er sagte, «zusammen mit dem Gewinn der Schweizer Meisterschaft der Jungen Reiter 2017 der schönste Moment meiner Karriere».

Start «etwas verschlafen»

Laura Renwick mit Bintang wurde Zweite und war mehr als eine halbe Sekunde langsamer. «Ich habe vielleicht den Anfang des Stechens etwas verschlafen, da hätte ich schneller sein können», resümierte die aktuell beste Springreiterin Grossbritanniens. Die 43-Jährige war zum ersten Mal in Humlikon am Start und gewann drei Prüfungen, inklusive der Six Barres am Samstagabend, als sie eine Höhe von 2,01 Metern übersprang.

Dritter wurde der Holländer Gerco Schröder, der Olympia-zweite von London hinter Steve Guerdat, der gestern vor rund 5000 Zuschauern den Schimmel Cognac Champblanc ritt und den Seuzacher Werner Muff mit Polendr auf Rang 4 verdrängte.

Die beiden Publikumsliebblinge aus der Region zeigten gute Runden: Tamara Schnyder aus Gütighausen musste im Sattel von Quinsten TS bei ihrem ersten Grossen Preis auf diesem Niveau lediglich einen Abwurf in Kauf nehmen. Bei Melanie Freimüller und der auf diesem Niveau ebenfalls noch nicht so erfahrenen Stute Viva La Vida waren es deren drei.

Gute Bilanz trotz Wetterpech

OK-Präsident Paul Freimüller zog ein positives Fazit von der 14. Austragung des LerchPartner.ch CSI: «Trotz des schlechten Wetters sind wir noch gut weggekommen.» Das Bodenpflegeteam leistete ganze Arbeit, so dass das Terrain bis auf eine Ausnahme in gutem Zustand war. Nur eine einzige Prüfung musste verschoben werden. Und auch die Zuschauer liessen sich nicht von der Witterung abschrecken: Über die gesamte Turnierwoche wurden rund 20000 Besucherinnen und Besucher gezählt, die hochstehenden Springsport zu sehen kamen. *Angelika Nido Wälty*

FCW-Frauen entscheiden Heimdebüt für sich

FUSSBALL 1. LIGA Die Frauen des FC Winterthur gewannen ihr erstes Heimspiel in der 1. Liga gegen den FC Erlinsbach 3:0 (1:0). Nach hart umkämpften Startminuten erhielten die Gäste einen Foulpunalty zugesprochen, den sie allerdings nicht verwerten konnten. Der verschossene Elfmeter zwang die Winterthurerinnen, präsenter und aktiver zu werden. Margaux Kalberer setzte das erste Ausrufezeichen und erzielte mit einem herrlichen Freistoss aus 20 Metern das 1:0.

Danach dominierten die Aufsteigerinnen aus Winterthur das Spielgeschehen, wurden aber trotz gefährlicher Aktionen in der ersten Hälfte nicht belohnt. Der FC Erlinsbach begann die zweite

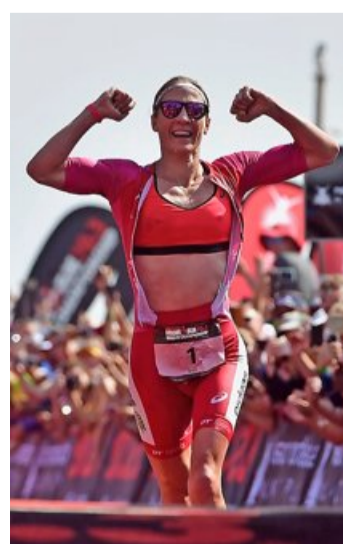
Hälfte mit viel Druck, ohne dass es ihm gelang, ein Tor zu erzielen. Somit war es der FC Winterthur, dem in der 72. Minute der nächste Treffer glückte. Layana Kunasingam erzielte mit einem Volleyschuss das 2:0. Michelle Hofmann machte den Sack dann in der 75. Minute zu, indem sie einen schönen Pass von Laura Schläfli verwertete. Das Spiel war hart umkämpft, doch der FC Winterthur siegte verdientermassen. Nach zwei Siegen und einem Unentschieden liegt er derzeit auf Platz 3. *sak*

FC Winterthur Frauen: Reutimann, Lea Fuchs, Akanji, Mönch, Baumgartner (83. Lübke), Frauenfelder (45. Kunasingam), Kalberer (65. Schläfli), Cindy Fuchs, Lanzicher, Krasniqi (65. Hofmann), Rauch.

«Fantastischer Tag» für Daniela Ryf

TRIATHLON Daniela Ryf hat sich an der 70.3-Ironman-WM in Port Elizabeth souverän den vierten Titel gesichert. Die 31-jährige Solothurnerin distanzierte in Südafrika die Konkurrenz über die halbe Ironman-Distanz gewohnt deutlich. Sie sprach nach ihrem fünften Sieg im fünften Wettkampf der Saison von einem «sehr harten, aber fantastischen Tag».

Mit ihren vier Erfolgen ist Daniela Ryf die Rekordsiegerin in der seit 2006 ausgetragenen 70.3-Ironman-WM. Ihr Saisonhöhepunkt jedoch folgt noch: Am 13. Oktober auf Hawaii, wo sie schon die letzten drei Jahre triumphiert hat, strebt Ryf nach ihrem ebenfalls vierten Titelgewinn über die Langdistanz. *sda*



Daniela Ryf feiert ihren Triumph in Südafrika.

Foto: Keystone

Cindy Merlo schliesst die EM auf Platz 10 ab

SQUASH Cindy Merlo, die Schweizer Einzel-Meisterin vom Squash-Racket-Club Winterthur, hat die EM auf Rang 10 beendet. Die 20-Jährige erzielte in Graz zwei Siege in fünf Matches. «Ich habe das Gefühl, dass ich bereit bin für die nächsten Turniere», zieht Merlo Bilanz. «Ich habe an der EM auch gesehen, welche Fortschritte ich gemacht habe.» So viele, dass sogar eine noch bessere Klassierung hätte heraus schauen können.

In der 2. Runde unterlag die Winterthurerin der an Position 2 gesetzten Nele Gilis, nachdem die Nummer 109 der Welt gegen die im World Ranking 76 Positionen weiter vorne geführte Belgierin den ersten Satz gewonnen hatte.

«Das war eine neue Situation für mich, und da war ich etwas überfordert», gesteht Merlo. «Ich hatte meine Chance, aber ich konnte sie nicht nutzen.» Noch nicht. «Ich weiss nun, an welchen Punkten ich weiter arbeiten muss.»

Direkt weiter nach Nantes

Bereits diese Woche geht es auch auf der Profi-Tour los: Mit dem Turnier in Nantes, dem bisher grössten in Cindy Merlos Karriere. Am Dienstag trifft sie auf die Engländerin Lucy Turmel, die in der Weltrangliste 44 Plätze vor ihr liegt. «Ich habe mir bis Sonntag Zeit gegeben, um die EM zu verarbeiten. Ich freue mich auf Nantes, weil das ein Spiel ist, in dem ich Chancen habe.» *skl*